



Gemeinderat

Niederschrift

Über die 7. öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, den 11. Dezember 2008
im Sitzungssaal des Rathauses.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 22:00 Uhr

Anwesende:

Bgm. Engelbert Stenico, Vorsitzender
2. Bgmstv. Herbert Mayer
StR Ing. Bernhard Wolf
StR Mag. Manfred Jenewein
StR Hubert Niederbacher
StR Konrad Bock
GR Eva Lungner
GR Richard Reinalter (ab 18:10 Uhr)
GR Stefan Oberdorfer
GR Simone Luchetta
GR Markus Gerstgrasser
GR DI Andreas Pfenniger
GR Franz Huber
GR Hansjörg Unterhuber
GR Mag. Kurt Leitl
GR Ing. Roland König
GR-Ers. Mathias Niederbacher
GR-Ers. Thomas Lechleitner

Abwesend und
entschuldigt:

1. Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf
GR Norbert Lettenbichler
GR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler
GR-Ers. Christian Riedhofer
GR-Ers. Markus Raneburger
GR-Ers. Günter Stürz
GR-Ers. Manuela Tiefenbacher-Schauer
GR-Ers. Christoph Schnegg
GR-Ers. Gabriele Netzer
GR-Ers. Wolfgang Bachler
GR-Ers. Richard Triendl
GR-Ers. Rosa Callies

GR-Ers. Roswitha Tollinger
GR-Ers. Angelika Beer
GR-Ers. Stefan Greuter
GR-Ers. Christoph Wachter
GR-Ers. Hans Werner Netzer
GR-Ers. Christoph Carotta
GR-Ers. Helene Eberl

Weiters an-
wesend:

Mag. Elisabeth Reich
Walter Gaim

Schriftführerin: Sonja Streng

Tagesordnung

1. Niederschrift
2. Steuern, Gebühren, Abgaben und Beiträge ab 1.1.2009
3. Begründung für Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2009
4. Voranschlag 2009; Mittelfristiger Finanz- und Investitionsplan 20010-2012
5. Anträge des Stadtrates
Vereinbarung Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes – Radweg/
Brücke; Dienstbarkeitsvertrag Neue Heimat Tirol – Spielplatznutzung Lötzweg
(neue Wohnanlage)
6. Antrag des Planungs- und Verkehrsausschusses
Örtliche Raumordnung: Bebauungsplan Alpenländische Heimstätte – Brugg-
feldstraße
7. Antrag des Sozial- und Wohnungsausschusses
Wohnungsvergaben
8. Anträge, Anfragen und Allfälliges
9. Personalangelegenheiten

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend wird Herr Thomas Lechleitner als Ersatzmitglied angelobt. In weiterer Folge ersucht der Vorsitzende um die Aufnahme eines weiteren Antrages des Planungs- und Verkehrsaus-

schusses betreffend Verkehrsregelungen, womit sich der Gemeinderat einverstanden erklärt. Sodann geht der Vorsitzende auf die Erledigung der Tagesordnung über.

Pkt. 1) der TO.: **Niederschrift**

Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Gemeinderates vom 20. November 2008 wird genehmigt und ordnungsgemäß gefertigt.

Pkt. 2) der TO.: **Steuern, Gebühren, Abgaben und Beiträge ab 1.1.2009**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Finanzausschusses, StR Mag. Manfred Jenewein, den Vortrag. Er bringt dem Gemeinderat den Antrag betreffend der Festsetzung der Gemeindesteuern, -gebühren und -abgaben ab 1.1.2009, welcher dieser Niederschrift als Bestandteil beigeschlossen wird, zur Kenntnis:

Er fügt hinzu, dass man sich im Finanzausschuss für eine Fortsetzung der bisherigen Praxis ausgesprochen habe. Das heißt, dass in jenen Bereichen, in denen kostendeckend gearbeitet werden konnte, keine Erhöhungen vorgenommen wurden, in jenen Bereichen wo eine Kostendeckung nicht stattfand, eine moderate Erhöhung vorgenommen werden musste. Die Erhöhung erfolgte in einigen Bereichen analog der Inflationsrate, wie zB die Wasseranschlussgebühren, Wasserzählermieten, Müllbeseitigungsgebühr, Elternbeiträge in den Kindergärten, Eintrittspreise Schwimmbad. Im Gegensatz dazu blieben die Vergnügungssteuer, die Parkentgelte (bereits seit 1998), Tiefgarage sowie die Wassergebühren und die Gebührensätze Stadtbücherei unverändert.

2. Vizebgm. Herbert Mayer teilt mit, dass vorliegender Antrag die Zustimmung der ÖVP-Fraktion finden werde. Er zeigt sich erfreut darüber, dass die Entgelte für die Tiefgarage nicht erhöht wurden, zumal es im Gegensatz dazu bereits Beschwerden über die hohen Gebühren in der Citypassage-Tiefgarage gebe. Sorgen bereiten ihm viel mehr die Müllgebühren. Man müsse Überlegungen anstellen, für die Müllgebühren ein effizienteres System einzuführen. Die Erhöhung des Kindergartenbeitrages von 3,3 % sei für manche Familien durchaus eine große Belastung. Immerhin müsse eine Familie mit zwei Kindergartenkindern pro Kindergartenjahr Euro 620,- bezahlen. Man könne nur hoffen, dass die Versprechungen des neuen Regierungsprogramms, u.a. die Einführung des „Gratis-Kindergartenjahres“, so rasch wie möglich umgesetzt werden. Im Großen und Ganzen findet er die moderate Gebührenerhöhung in Ordnung.

GR Mag. Kurt Leitl erklärt, dass der AAB die ganze Sache etwas anders sehe. Aufgrund der Änderung der wirtschaftlichen Lage habe er sich die aktuelle Budgetentwicklung herausgesucht. Es gebe allgemein schlechte Signale für die wirtschaftliche Entwicklung. Österreichs Wirtschaft wird schrumpfen, erwartet die OECD in ihrer jüngsten Prognose. Sie geht von einem negativen Wachstum für das kommende Jahr aus. Die Arbeitslosenrate werde um ca. 5,7 % ansteigen. Er betont, dass es auch den Bezirk Landeck und die Stadt Landeck treffen werde. GR Mag. Kurt Leitl ist der Meinung, dass in so einer schwierigen Zeit die Gebühren nicht erhöht werden sollten, da dies auch nicht zwingend notwendig sei. Aus vor erwähnten Gründen und im Wissen dessen, was wirtschaftlich auf uns zukommen wird, appelliert er an den Gemeinderat, eine derartigen Erhöhung nicht durchzuführen.

Der Vorsitzende bemerkt, dass im Finanzausschuss sehr eingehend über die Festsetzung der Steuern, Gebühren und Abgaben diskutiert wurde. Man habe sich bemüht auch nur dort einzugreifen, wo es unbedingt notwendig war. Nehme man keine Erhöhungen vor, würde dies bedeuten, dass der Abgang erhöht werde. Dies sollte aber nicht das Ziel sein, sondern möchte man eine Ausgewogenheit erreichen.

Beschluss:

Für vorliegenden Antrag des Finanzausschusses ergeben sich 17 Prostimmen und eine Gegenstimme.

Pkt. 3) der TO.: **Begründung für Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2009**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Finanzausschusses, StR Mag. Manfred Jenewein, das Wort und verliest nachstehenden Antrag:

Gem. § 15 Abs. 1 Z. 7 VRV sind die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag im Rechnungsabschluss zu erläutern.

Der Finanzausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, dass Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2009 im Rechnungsabschluss 2009 gem. § 15 Abs. 1 Z. 7 VRV ab einem Betrag von EUR 100.000,00 zu erläutern sind.

Beschluss:

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Pkt. 4) der TO.: **Voranschlag 2009; Mittelfristiger Finanz- und Investitionsplan 2010-2012**

Der Obmann des Finanzausschusses, StR Mag. Manfred Jenewein, trägt eine Präsentation zum Entwurf des Voranschlages 2008 vor, welche dieser Niederschrift beigegeben wird.

Zur Höhe der Inflation informiert er, dass diese heuer 3,5 % betrage. Die Inflation habe für einen absehbaren Zeitraum den Höhepunkt überschritten, ist derzeit aber wieder im Sinken. Ähnlich sei dies bei der Zinsentwicklung, wo in den letzten Jahren eine Berg- und Tal-fahrt stattgefunden habe.

Zur Grafik Zinsentwicklung teilt er mit, dass der Euribor Basis für fast alle Darlehen sei. Der Höhepunkt fand im Oktober 2008 mit einem Monatsmittelwert von 5,4 % statt. Der aktuelle Monatsmittelwert betrage 3,3 %. Wie man erkennen kann, ist der Euribor innerhalb der letzten zwei Monate sehr stark nach unten gesunken, wie es weiter gehe sei derzeit noch nicht absehbar. Was man jetzt schon wisse, ist, dass die Banken die Aufschläge für die Gemeinden deutlich erhöhen werden.

Zur Grafik Bevölkerungsentwicklung erklärt er, dass als Basis für die Ermittlung der Ertragsanteile nicht mehr die Zahl der letzten Volkszählung herangezogen werde, sondern die aktuelle Einwohnerzahl. Für Landeck sei die neue Berechnungsgrundlage auf jeden Fall von Vorteil, da seit der letzten Volkszählung im Jahre 2001 die Einwohnerzahl stark zugenom-

men habe (2001 – 7335 Einwohner; 2008 – 7.632 Einwohner). Für finanzschwache Gemeinden habe das Land Tirol jedoch einen „Ausgleichstopf“ eingerichtet.

Zum Thema Energiesparmaßnahmen hält er fest, das es vielleicht kurzfristig nicht lukrativ erscheine, auf lange Sicht gesehen spare man sich aber einiges an Kosten. So werden zB in der Volksschule Bruggen nur noch 20 % der bisherigen Energiekosten verbraucht.

Zur Grafik Schuldenstand bemerkt er, dass dieser mit 13,5 Mio. prognostiziert wurde. Von 2002 bis 2007 konnte der Schuldenstand gesenkt werden und habe man dafür den Spielraum für die neuen Projekte bekommen. Die Säulen für 2008 und 2009 erscheinen deswegen so hoch, da das Gesamtprojekt Polytechnische Schule über das Budget der Stadtgemeinde Landeck abgerechnet werde. Würde man diese Position heraus rechnen würde es nicht so dramatisch erscheinen. Die Neuverschuldung setze sich auf Grund der in diesem Jahr getätigten Investitionen fort.

Beim Verschuldungsgrad sei die Erklärung dieselbe – würde die Polytechnische Schule anders abgewickelt werden, wäre der Verschuldungsgrad um ca. 5 % niedriger.

Abschließend bedankt er sich bei allen Beteiligten für die umfangreichen Vorarbeiten zur Erstellung des Voranschlags 2009 und empfiehlt dem Gemeinderat, dem vorliegenden Budget 2009 die Zustimmung zu erteilen.

GR Stefan Oberdorfer ergreift das Wort und gibt folgende Stellungnahme zum Budget 2009 ab:

Zum vorliegenden Budget und zu den darin enthaltenen Zahlen haben wir eben wieder auf den Punkt gebracht gehört, was uns im nächsten Jahr erwarten wird.

Letztes Jahr habe ich zum Budget kurz zusammen gefasst folgenden Satz gesagt:

EIN KONSEQUENTER WEG WIRD FORTGESETZT!

In diesem Jahr ist zu sagen:

EIN KONSEQUENTER WEG ZEIGT WIRKUNG!

Neben vielen sonstigen Verbesserungen die schon in der Umsetzungsphase sind wie beispielsweise

- Hotel, Park- und Verkehrsleitsystem
- Umkehrung der Malserstraße
- Lärmschutz entlang der ÖBB

wurden wiederum viele Projekte neu begonnen oder fertig gestellt:

- Citypassage
- Wohnanlage Bruggfeldstraße
- Neubau des zweiten Objektes in der Bruggfeldstraße gegenüber Lantech wird demnächst begonnen
- Innparkplatz
- Vereinshaus wurde schon für den neuen Stadtplatz abgerissen

- Mayrederhaus wird demnächst abgerissen
- und weitere große Bauvorhaben stehen im nächsten Jahr an, sind zum Teil schon genehmigt oder befinden sich noch in der Planungsphase
- an vielen Stellen in unserer Stadt wurde und wird gearbeitet, verändert, verbessert und gebaut.

Das ist das beste Zeichen für

eine Stadt mit Zukunft,
eine Stadt in der Leben ist,
eine pulsierende Bezirkshauptstadt in welcher die
Wohn- und Lebensqualität stetig steigt und welche
im Gegensatz zu vielen anderen Orten eine
flourierende, viel besuchte und lebende Innenstadt hat!

In der aktuellen Ausgabe des Bezirksblattes wird in der Bezirksblatt-Umfrage erhoben: „Wie sehen Sie die Entwicklung der Handelsstadt Landeck?“ Alle sechs abgedruckten Antworten sind durchwegs positiv und auch der Kommentar von Peter Hergel erwähnt diese positive Aufbruchsstimmung in Landeck!

Doch all das braucht nicht nur Ideen, Initiative und Mut zur Veränderung! Sondern auch ein finanziell gesundes und vor allem wirklichkeitsnahes WIRTSCHAFTEN im Hintergrund! Und dieses Wirtschaften versteht Manfred Jenewein wie kein anderer!

Niemals wird man von ihm hören – das geht auf keinen Fall.

Wenn, dann heißt es höchstens – „wenn man das will, wird sich aber vielleicht etwas anderes nicht ausgehen“

Während dem Jahr hört man – wenn bei Stadtrat Jenewein um nicht budgetiertes Geld angeklopft wird – „wenn wir das wollen, werden wir eine Lösung finden“ und diese Lösungen waren bisher immer

- zielstrebig,
- ohne dass etwas „anderes auf der Strecke blieb“
- zum Teil kontrovers (Abwicklung über Trägergesellschaft..., Sponsoren....)
- zum Teil neuartig

aber auf jeden Fall

- ERFOLGREICH!!

Es gäbe nichts Schlimmeres, als wenn das Budget eine in Stein gemeißelte Tatsache wäre, welche

- auch wenn sich an den Vorgaben etwas ändert oder
- neue Herausforderungen oder
- Problemstellungen usw... auftauchen

keinen Spielraum für „Kurzfristiges“ zulassen würde!

Hier sei erwähnt, dass der Stadtkämmerer Walter Gaim beim Ansetzen der Beträge bewusst realistisch kalkuliert und man sich lieber von höheren Einnahmen positiv überraschen

lässt, als dass man die im besten Fall zu erzielenden Summen ansetzt und dann während dem Jahr diverse Streichungen aufgrund von Mindereinnahmen machen muss.

Das Spiel mit den Zahlen ist schwierig, aufwändig und erfordert viel fachliche Kompetenz, Umsicht und Kenntnis der Abläufe in der Gemeinde. Wenn man das Budget also mit einem Spiel (zB Schach) vergleicht, sind unser Finanzreferent und unser Stadtkämmerer wahre Großmeister!!

Im Finanzausschuss herrschte wieder die bereits übliche angenehme und konstruktive Stimmung, welche es wiederum zu einer spannenden Aufgabe gemacht hat, das Budget zu diskutieren!

Im Ausschuss herrschte immer eine offene, aber sehr disziplinierte Redekultur, welche von gegenseitigem Respekt und dem spürbaren Gefühl, dass alle das Beste für unsere schöne Heimatstadt Landeck wollen getragen war.

Dafür ein herzlicher DANK an unseren Finanzreferenten, aber auch an

- die übrigen Mitgliedern des Finanzausschusses
- den Stadtkämmerer Walter Gaim, die Stadtamtsleiterin
- die Bediensteten der Gemeinde und vor allem
- unserem Bürgermeister Bertl Stenico dafür, dass
die in unserer Stadt an allen Ecken und Enden
wahrnehmbare positive Aufbruchstimmung durch seinen
unermüdlichen und zum Teil aufzehrenden Einsatz
initiiert, gefördert und ermöglicht wird!!

Die SPÖ Fraktion des Gemeinderates wird dem vorliegenden Budget natürlich zustimmen und bitte ich um einen Applaus für die geleistete Arbeit!

2. Vizebgm. Herbert Mayer schließt sich der Meinung von GR Stefan Oberdorfer an, was die konstruktive und angenehme Arbeit im Finanzausschuss betrifft. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Zum Voranschlag bemerkt er, dass der Ansatz einmalige Einnahmen aus unbebauten Grundstücken in der Höhe von Euro 400.000,-- aus dem Jahr 2008 direkt in den ordentlichen Haushalt übernommen wurde und ist er damit nicht einverstanden.

Er berichtet weiter, dass auch im Bereich der Schulen und Kindergärten wiederum Streichungen vorgenommen werden mussten. Es sei ihm bewusst, dass die Wünsche teilweise groß sind, dennoch müsse er feststellen, dass immer wieder bei hygienischen Ansprüchen Kürzungen vorgenommen werden, was er für nicht richtig befinde. Er regt in diesem Zusammenhang an, dass für die Schulen bzw. Kindergärten seitens des Schul- und Kindergartenausschusses ein Gesamtkonzept unter Mithilfe der Direktoren und Kindergartenleiterinnen verfasst werden sollte. Kritisiert werden von ihm auch die Ansätze im Straßenbau, wo ohnehin kein Luxus beantragt worden sei. Die Position Instandhaltung der Gemeindestraßen wurde von beantragten Euro 200.000,-- auf Euro 140.000,-- herunter gestrichen und konnte er die diesbezügliche Argumentation von StR Mag. Manfred Weiskopf – es gebe ja

so wie so immer eine Überschreitung dieses Budgetpostens – nicht verstehen. Diesen Budgetposten werde er im kommenden Jahr genau im Auge behalten und laufend schauen, ob es zu Überschreitungen kommen wird oder nicht. Ebenfalls reduziert werden mussten die Ansätze bei der Straßenbeleuchtung. Man werde aber dennoch versuchen, zügig voranzukommen und werde man dann sehen, ob für die eigentliche Installation der Beleuchtung noch Geld übrig bleiben wird, nachdem sehr viel Geld für Grabungsarbeiten Verwendung finden wird.

Zu den Ansätzen des außerordentlichen Haushalts bemerkt er, dass für das geplante Einsatzzentrum Euro 500.000,-- angesetzt worden sind. Er ist jedoch der Meinung, dass von vornherein die richtigen Zahlen verwendet werden sollten; Euro 500.000,-- sind auf alle Fälle zu wenig. Er teilt mit, dass die Organisationen (Feuerwehr, Berg- und Wasserrettung) langsam ungeduldig werden und sollte die Grundstücksfrage so rasch wie möglich geklärt werden, um eine Wettbewerbsausschreibung durchführen zu können. Ebenfalls kritisch äußert er sich zum Budget für das Altersheim. Der Einbau der Brandschutz- bzw. Fluchttüren müsse wieder verschoben werden und gehe dies auf Kosten der Sicherheit der Bewohner. Zum Umbau Stadtplatz/Altes Kino ortet er eine „Kostenexplosion“. Auf der Einnahmenseite sei die Steigerung bei den Ertragsanteilen sehr erfreulich. Zur Kommunalsteuer stellt er fest, dass diese ca. 38 % der Gesamteinnahmequelle ausmache und sollte man gerade deshalb Rahmenbedingungen schaffen, dass neue Arbeitsplätze entstehen können. Abschließend hält er fest, dass das vorliegende Budget ohne große Überraschungen sei und bedankt er sich im Namen der ÖVP-Fraktion bei Stadtkämmerer Walter Gaim für die sachliche und fachliche Unterstützung sowie den Mitgliedern des Finanzausschusses.

GR Mag. Kurt Leitl ergreift das Wort und verliest folgenden Bericht zum Budget 2009:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Stadt- und Gemeinderates, geschätzter Kämmerer, werte Anwesende.

Aus Sicht der Opposition ist ein Budget immer ein Kompromiss zwischen dem, was die regierende Fraktion durchführen und bewegen will und dem was eine Oppositionsgruppe im kommenden Jahr machen würde, wäre sie an der Regierung. Es stellt sich daher für die Opposition immer die Frage, gibt es zwingende Gründe, es kann auch nur einer sein, das vorliegende Budget anzunehmen und damit auch zu unterstützen oder gibt es zwingende Gründe, es kann auch hier nur einer sein, den Budgetentwurf abzulehnen. Es stellt sich aber auch die Frage, wie sehr wurden Ideen und Vorstellungen der Oppositionsgruppe im Budget mit aufgenommen und damit eine Umsetzung ermöglicht.

Aus dieser Sicht wurde vom Ausschuss des AAB-Landeck der nun vorliegende Budgetentwurf begutachtet.

Als positiv haben wir bewertet, dass einige Initiativen und Vorstellungen des AAB ins Budget übernommen wurden.

So wird im kommenden Jahr die Initiative „familienfreundliche Gemeinde“, dies ist ein Vorschlag von Mag. Jakob Egg und des AAB, umgesetzt werden. (Seite 102 des Voranschlags) Landeck wird damit auch in Tirol Flagge zeigen und auf die Bedeutung der Familie hinweisen.

Wir finden auch die Landecker Messe, ebenfalls eine Initiative von Jakob Egg, wieder im Budget, dies erscheint uns ein deutliches Signal der Bezirkshauptstadt Landeck an die Wirtschaft der Stadt und des Bezirkes. Dieses Ereignis wird großzügig durch die Stadt gefördert werden. (Seite 120 des Voranschlags)

Erfreulich ist aus der Sicht des AAB und aus meiner persönlichen Sicht die deutliche Unterstützung der Schulen und Kindergärten. Es gibt kaum bessere Investitionen als Investitionen in die Kinder, die später die Geschicke der Gesellschaft leiten werden. Zwar schaut es auf den ersten Blick nicht so rosig aus, doch wir müssen uns vor Augen halten, was in diesem Bereich geleistet wurde und wird. Nach der VS Perjen wurde in den vergangenen Monaten die VS Bruggen von Grund auf saniert und renoviert. Wenn letztendlich noch die Photovoltaikanlage am Dach montiert sein wird, wird diese Schule zu den modernsten und innovativsten im Oberland zählen. Hier gilt mein spezieller Dank auch an Ing. Moschen und seinem Team, die eine großartige Leistung erbracht haben, damit dieses Werk entstehen konnte.

Die Polytechnische Schule ist eine Vorzeigeschule für ganz Tirol! Es wurde damit ein sehr gutes und das Lernklima förderndes Gebäude errichtet, es liegt nun an den engagierten Lehrerinnen und Lehrern dies auch für einen optimalen Unterricht zu nützen. Im kommenden Jahr sind daher an diesen beiden Schulen keine großen Investitionen mehr nötig, daher konnte im Budget dafür ein geringerer Ansatz als heuer genommen werden. Bei der VS Bruggen spielt auch eine Rolle, dass der Hausmeister und das Reinigungspersonal auch in der PTS eingesetzt werden und sich somit Synergien ergeben. Ebenso erfreulich ist die Situation an den Kindergärten, auch hier leistet die Gemeinde eine wichtige Arbeit und einen wichtigen Beitrag zur Erziehung und Förderung unserer Jüngsten!

Im Weiteren können wir uns nun einen Blick auf die Ausgaben im Kapitel 2 leisten. Wir sehen, dass die PTS alles überdecken würde, hier waren, da ja Landeck als Bauträger aufgetreten ist, große Summen im Spiel. Doch ohne die PTS sehen wir die erfreuliche Entwicklung im Kapitel 2. Beim Funpark haben wir auch im zurück liegenden Jahr viel getan, daher ist der Rückgang im Jahr 2009 verständlich.

Die Gesamtschau auf das Budget und alle Unterkapitel zeigt, dass im Bereich Straßen mehr getan werden könnte und dass auch noch der Bereich „Wirtschaftsförderung“ ausbaufähig ist.

Hier bin ich aber auch schon bei meinem nächsten Punkt, der für das Budget spricht. Im Jahr 2009 kann der Citymanager umgesetzt werden, damit kommt ein alter Antrag des AAB-Landeck zum Abschluss. Ich möchte an dieser Stelle aber schon den Obmann Thomas Hittler lobend erwähnen, der dieses Projekt profund und kompetent geplant und durchgeführt hat und nun zur Umsetzung schreiten kann. Ebenso ist die jetzt kommende moderne Variante eines Leitsystems für Landeck nur von Vorteil. Hoffentlich gelingt es auch dadurch, mehr Gäste in Landeck zu halten. Thomas Hittler hat auch hier eine sehr gute Arbeit aus Sicht des AAB-Landeck geleistet.

Wir sehen, dass lediglich in den UK 0 und 9 Rückgänge zu verzeichnen sind, in allen anderen UK gibt es Steigerungen.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf die positiven Dinge verweisen.

Es gibt aber auch Schwachstellen, die doch anzumerken und zu kritisieren sind.

So sehen wir keine Initiativen für mehr und vor allen Dingen gut bezahlte Arbeitsplätze. Wir werden es in Landeck noch deutlich spüren, dass die besten Gewerbegründe für Wohnzwecke genutzt wurden und werden.

Ebenso kritisch sehen wir die Steigerung der Gebühren. Für den AAB-Landeck ist das das falsche Signal. Laut Univ. Prof. Dr. Felderer, dem Leiter des Staatsschuldenausschusses, wird im kommenden Jahr die Wirtschaft in Österreich schrumpfen bzw. stagnieren. Die Werte liegen zwischen - 0,1 (OECD) und + 0,6 (EU). Die Arbeitslosenquote wird zwischen 4,28 (EU) und 5,7 (OECD) steigen. Das wird den Bezirk Landeck stark treffen. Es steht zu befürchten, dass gerade die eher einseitige Ausrichtung auf den Tourismus uns im kommenden Jahr zu schaffen machen wird.

Für uns vom AAB ist es daher klar, dass die Kaufkraft der Landeckerinnen und Landecker schrumpfen wird. Und gerade zu diesem Zeitpunkt werden von der Stadt Gebühren erhöht. Dies ist ein schlechtes Signal, das kritisch beleuchtet werden muss. Die Erhöhung der Gebühren muss aus unserer Sicht nicht sein, zumindest nicht für das Jahr 2009. Lassen wir die wirtschaftlich schwierigen kommenden Jahre vorbei gehen und erhöhen erst dann wieder die Gebühren, wenn die Krise überwunden wurde. Österreich liegt in der Reihung der Abgabenquote bereits im europäischen Spitzenfeld, nach Belgien und Frankreich an der dritten Stelle. Wir sehen es daher als nicht verantwortungsvoll an, jetzt die Gebühren in Landeck zu erhöhen.

Ein weiterer Minuspunkt im Budget ist die schleppende bis eigentlich nicht vorhandene Umsetzung des Sicherheitszentrums. Hier ist die SPÖ säumig, auch im kommenden Jahr wird sich nichts Entscheidendes tun! (500.000,00 im AOH) Hier hat die SPÖ jahrelang Zeit verstreichen lassen und hat immer „Scheinaktivitäten“ vorgetäuscht. Doch dazu ist das Thema zu ernst! Die schlagkräftigen Landecker Sicherheitseinrichtungen, wie Feuerwehr, Bergrettung, Wasserrettung etc. brauchen eine zeitgemäße Unterkunft um den gehobenen Forderungen unserer Zeit auch gerecht werden zu können. Die Feuerwehrrhalle platzt aus allen Nähten, eigentlich ist ein Unfall auf Grund der Beengtheit am Beginn eines Einsatzes aus meiner Sicht lediglich eine Frage der Zeit.

Und ein letzter Punkt ist zu bemängeln. Es werden in Landeck viele Wohnungen geschaffen. Doch das Angebot an sinnvoller Freizeitgestaltung hält hier nicht Schritt. Der AAB-Landeck hat schon mehrmals und mit Anträgen darauf hingewiesen. Nach unserer Ansicht fehlt ein Leichtathletikplatz, dieser hätte am Militärsportplatz durchaus umgesetzt werden können. Es fehlt eine Kunsteisbahn, eine frühe Abstimmung mit Zams hätte hier etwas bewegen können. Es gäbe auf diesem Gebiet viel zu tun, das Budget des kommenden Jahres lässt hier Punkte offen.

Da jedoch aus unserer Sicht die positiven Dinge überwiegen und auch um zu zeigen, dass wir an einer konstruktiven Arbeit im Sinne der Stadt Landeck sehr interessiert sind, wurde ich vom Ausschuss des AAB-Landeck am 9.12.2008 beauftragt, dem vorliegenden Budgetentwurf zuzustimmen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Kollege Jenewein, werter Stadtkämmerer, namens des AAB-Landeck bedanke ich mich herzlich für die offene und angenehme Aus-

schussführung, für die Geduld des Kämmerers, Fragen zu beantworten und Unklarheiten zu beseitigen. Dies nicht nur in der Zeit der Budgeterstellung, sondern auch über das gesamte Jahr hinweg!

StR Konrad Bock erklärt, dass von Vizebgm. Herbert Mayer das Wesentliche schon gesagt wurde. Da die ÖVP-Fraktion mit einigen Positionen nicht einverstanden ist, werde dem vorliegenden Voranschlag auch nicht zugestimmt. Ein wesentlicher Punkt der dazu beigetragen habe, sei der Umbau bzw. Sanierung des Vereinshauses/Altes Kino. Erst belief sich die Kostenschätzung auf ca. Euro 2 Mio., jetzt werden im Budget Euro 2.575.000,- veranschlagt und sei zu befürchten, dass man schlussendlich auf Euro 3 Mio. kommen werde. Er verdeutlicht, dass dies in der derzeitigen finanziellen Situation zu viel sei, zumal man den Großteil davon mit Darlehen finanzieren müsse. Außerdem sei noch nicht festgelegt, was dann mit dem Gebäude passieren werde. Die ÖVP-Fraktion hat mit der Errichtung eines Cafes auf alle Fälle keine Freude. Er ist der Ansicht, dass eine Theke mit Stehtischen (wie im Stadtsaal) das Auslangen gefunden hätte: Zum Zweiten habe man noch nicht mal eine Nutzung für das Gebäude. Man möge diesbezügliche Überlegungen anstellen – die ÖVP-Fraktion spreche sich vehement gegen einen Verkauf aus. Denn es dürfen seiner Meinung nach, wichtige Plätze und innerstädtische Bereiche nicht veräußert werden. Er erwähnt noch einmal, dass dieser Punkt schon genügt hätte, für eine Ablehnung des Voranschlages 2009 zu stimmen. Er erwähnt in weiterer Folge, dass bereits gesagt wurde, dass die Bevölkerungsentwicklung zugenommen habe und dass mehr Arbeitsplätze, mehr an Infrastruktur und mehr Freizeiteinrichtungen gewünscht würden. Im Raumordnungskonzept der Stadtgemeinde Landeck werde festgehalten, dass ein Wirtschaften am Talboden stattfinden sollte und das Siedeln in Hanglagen zu bevorzugen wäre. Er müsse feststellen, dass dies in Landeck gerade umgekehrt der Fall sei und habe man sehr viele Chancen vergeben, die auf Generationen nicht mehr zu beheben sein werden. Die Chancen, die noch vorhanden sind, müssen unbedingt genutzt werden, um zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Auch das ehem. Wienerwald-Areal wäre für eine wirtschaftliche Nutzung prädestiniert gewesen. Aus vorgenannten Gründen stimme die ÖVP-Fraktion dem Voranschlag 2009 nicht zu. Er bedankt sich bei den Mitarbeitern des Hauses, bei Walter Gaim, Stadtamtsleiterin Mag. Elisabeth Reich und bei den Mitgliedern des Finanzausschusses sowie StR Mag. Manfred Jenewein.

GR Ing. Roland König bedankt sich vorerst auch im Namen von Frau Gabi Greuter bei allen Beteiligten für die Erstellung des Voranschlags 2009. In weiterer Folge verweist er auf den sprunghaften Anstieg des Verschuldungsgrades auf 70,12 % und erwähnt, dass man nun zu den schwer verschuldeten Gemeinden zähle. Er ist der Meinung, dass es sicherlich Projekte gebe, die man zurückreihen hätte können. Beim Projekt Einsatzzentrum könne man verschiedener Ansicht sein, ihm fehle diesbezüglich das Planungsmaterial. Bei der Durchsicht des Voranschlags sei ihm aufgefallen, dass der Ansatz Pensionsfond für Sprengelärzte stark gestiegen ist und stellt er die Frage, ob dieser Beitrag auch für den ausgeschiedenen Sprengelarzt zu begleichen ist, was von Finanzkämmerer Walter Gaim bestätigt wird. Gleichzeitig bedauert er, dass die Suche nach einem neuen Sprengelarzt ergebnislos geblieben ist und die vorherrschende Situation bei der Sprengelarztversorgung eher teuer ist. Sodann regt er an, dass in einer Aussendung an die Öffentlichkeit einige Ausgaben und Einnahmen gegenübergestellt werden sollten, die für die Bevölkerung von Interesse sein könnten, zB soziale Wohlfahrtsleistungen, Kosten für den sonntäglichen Straßenreinigungsdienst, etc. Eine weitere Anregung wäre, den Titel „Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie“ gegen Subvention Leistungsgemeinschaft auszutauschen. Zum Stadtplatz und Vereinshaus Neu

teilt er mit, dass dieses Gelände aus seiner Sicht auch anders nutzbar gewesen wäre und auch verkauft werden hätte können, da es sich um einen Wirtschaftsraum in einer Ebene handelt. Ob man diesen Stadtplatz wirklich in der Form haben möchte oder nicht – darüber werde man sicher noch zu diskutieren haben. Ebenfalls in Frage stellt er die sprunghafte Steigerung bei den Zinsen für die Kontokorrentkredite, worauf Finanzkämmerer Walter Gaim aufklärt, dass diese mit der Betriebsmittelrücklage im Zusammenhang stehe. Abschließend teilt er mit, dass die FPÖ-Fraktion dem vorliegenden Budget die Zustimmung erteilen werde.

GR Hubert Niederbacher ergreift das Wort und betont, dass er als Wohnungsreferent sehr stolz ist, dass die Einwohnerzahl in Landeck die letzten Jahre deutlich zugenommen hat. Dies bedeute nicht nur, dass die Kaufkraft steige sondern bringe eine höhere Einwohnerzahl auch zusätzliches Geld vom Bund. Er fügt hinzu, dass der Gemeinderat der Stadt Landeck daran nicht unbeteiligt ist, denn habe man viele Entscheidungen hier am Tisch gemeinsam erreicht. Er könne schon verstehen, dass dem Einen oder Anderen Arbeitsplätze lieber gewesen wären, dennoch ersucht er mit den gegenseitigen Schuldzuweisungen endlich aufzuhören. Zu der Aussage von GR Mag. Kurt Leitl entgegnet er, dass Landeck nicht erst seit Mag. Jakob Egg familienfreundlich sei. Landeck ist – seit er denken könne – eine sehr familienfreundliche und soziale Stadt. Ihm liege das „Soziale“ sehr am Herzen und trete er auch dafür ein, dass das Gratis-Kindergartenjahr eingeführt werde. Im Sozialausschuss habe man sich dafür ausgesprochen, vorerst abzuwarten, welche Initiativen von Seiten des Bundes umgesetzt werden, bevor in Landeck weitere Maßnahmen getroffen werden. Auch habe er schon Gespräche mit Gesundheitslandesrat Gerhard Reheis geführt.

GR Stefan Oberdorfer weist die Aussage von Vizebgm. Herbert Mayer, dass bei den Schule offensichtlich immer im Sanitärbereich gespart werde, zurück. Wenn dringender Handlungsbedarf gegeben ist, werde das Problem auch sofort behoben. Dass man die WC-Anlagen bewusst nicht saniere, sei sicher nicht der Fall. Auch könne er die Meinung nicht teilen, dass man sich hinsichtlich der Schaffung von Arbeitsplätzen nicht bemühe. In den letzten Jahren wurde sehr viel in die Attraktivierung der Innenstadt investiert und ist das seiner Ansicht nach auch eine Investition in Arbeitsplätze.

GR Eva Lunger bedankt sich im Namen des Kulturausschusses für die Ansätze, die im Voranschlag berücksichtigt werden konnten und ist sie überzeugt davon, dass die Kulturarbeit sehr viel an Wertschätzung nach Landeck bringe. Stolz erwähnt sie, dass für die Landecker Festspiele Herr Karl Heinz Schütz als Intendant gewonnen werden konnte. In weiterer Folge bedankt sie sich bei den Vereinen, insbesondere beim Verein Altes Kino, Schloss Landeck und der Landesmusikschule, die dafür beitragen, dass gute Jugend- und Kulturarbeit in Landeck geleistet werden kann.

Zu einer kurzen Diskussion kommt es, nachdem StR Konrad Bock erklärt hat, dass sich die ÖVP-Fraktion in der Bruggfeldstraße immer für ein Gewerbegebiet ausgesprochen habe und auch bei der Umwidmung der Huber-Grundstücke dagegen gestimmt habe.

StR Mag. Manfred Jenewein bemerkt zur Wortmeldung von Vizebgm. Herbert Mayer, dass beim geplanten Einsatzzentrum mit Gesamtkosten von Euro 3,8 Mio. gerechnet werde und sei dieser Betrag auch die Basis für eine Unterstützung, welche mit LR Steixner vereinbart worden ist. Beim Vereinshaus sei ihm von einer Kostenexplosion nichts bekannt und zeige niemand Interesse, mehr auszugeben, als notwendig wäre. Insgesamt verstehe er nicht,

dass die ÖVP-Fraktion einem Budget nur zustimmt, wenn alle Wünsche erfüllt werden, dies sei auf keinen Fall möglich.

Der Vorsitzende hält abschließend fest, dass man zu den budgetierten Ansätzen durchaus verschiedener Meinung sein kann. Der AAB würde lieber mehr Geld in den Bereich Freizeit einsetzen, die ÖVP-Fraktion hätte Gewerbe lieber als Wohnungen, usw. Im Gegensatz zu GR Hubert Niederbacher findet er es in Ordnung, wenn über das Thema Arbeitsplätze oder Wohnungen immer wieder diskutiert werde. Er ist der Ansicht, dass die von Finanzreferent StR Mag. Manfred Jenewein eingangs erwähnten Erwartungen an das Budget (Akzente setzen, Rahmenbedingungen schaffen, Ausgeglichener Haushalt, ...) ihren Niederschlag im vorliegenden Budget finden. Alles könne leider nicht im Budget untergebracht werden, aber im gegenseitigen Einvernehmen konnte ein ausgeglichenes Budget geschaffen werden, was durchaus keine Selbstverständlichkeit sei. Sein Dank gilt besonders dem Obmann des Finanzausschusses, StR Mag. Manfred Jenewein, allen Mitgliedern des Finanzausschusses sowie Herrn Walter Gaim und den Mitarbeitern des Rathauses für die gewährte Unterstützung während des ganzen Jahres.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt mit 13 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen für den Voranschlag 2009.

Der mittelfristige Finanz- und Investitionsplan 2010 - 2012 liegt vor und wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen.

Pkt. 5) der TO.: Anträge des Stadtrates

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Vorsitzende das Wort und verliest nachstehende Anträge:

a) Vereinbarung Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes -- Radweg/Brücke

Die Stadtgemeinde Landeck und Herr Mag. Karl-Friedrich Huber haben am 22. Jänner 2007 einen Tauschvertrag abgeschlossen, in dem unter „Punkt VIII. Nebenpflichten“ vereinbart wurde, wann mit der Errichtung der Fußgänger- und Radwegbrücke sowie des Radweges zu beginnen ist. Die Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes hat im Kaufvertrag vom 22. November 2007, abgeschlossen mit Herrn Mag. Karl-Friedrich Huber, ua diese Nebenpflichten übernommen. Da während der Bauphase für die geplante Wohnanlage eine bereits errichtete Brücke bzw. errichteter Radweg beschädigt werden könnte, wurde beigefügte Vereinbarung ausgearbeitet.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 2. Dezember 2008 mit vorliegender Vereinbarung befasst und beantragt, der Gemeinderat möge dieser zustimmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat erklärt sich mit vorliegender Vereinbarung einstimmig einverstanden.

b) Dienstbarkeitsvertrag Neue Heimat Tirol – Spielplatznutzung Lötzweg (neue Wohnanlage)

Die Stadtgemeinde Landeck und die Neue Heimat Tirol haben vereinbart, dass der Spielplatz in der neuen Wohnanlage im Lötzweg, Gst 1738/3, auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht und ein entsprechender Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen wird.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 2. Dezember 2008 mit beigefügtem Dienstbarkeitsvertrag befasst und beantragt, der Gemeinderat möge diesem zustimmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat ist damit einstimmig einverstanden.

Pkt. 6) der TO.: Antrag des Planungs- und Verkehrsausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Planungs- und Verkehrsausschusses, StR Bernhard Wolf, das Wort und verliest nachstehende Anträge:

a. Örtliche Raumordnung: Bebauungsplan Alpenländische Heimstätte – Bruggfeldstraße

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 3. Dezember 2008 wird vom Planungs- und Verkehrsausschuss beantragt, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A65/E1 BRUGGEN 6 – Sannufer - AH“ (gemäß §56 Abs. 3 TROG 2006), betreffend der Gp. 252/2 gemäß §65 ff TROG 2006, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen und – falls innerhalb dieser Auflagefrist keinerlei Stellungnahmen einlangen – zu beschließen.

Dem Bebauungsplanentwurf liegt der Erläuterungsbericht, welcher dieser Niederschrift beigefügt wird, und die planliche Darstellung des Stadtbauamtes Landeck zugrunde, in dem die Bebauungsbestimmungen festgeschrieben sind.

Beschluss:

Vorliegender Antrag des Planungs- und Verkehrsausschusses wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

b. Verkehrsregelungen

In seiner Sitzung vom 3. Dezember 2008 hat der Planungs- und Verkehrsausschuss nachstehende Verkehrsregelungen beschlossen.

1. **Halte- und Parkverbot Römerstraße:** Im Jahre 2008 wurde in der Römerstraße im Bereich der Landwirtschaft des Herrn Oskar Pöll ein Halte- und Parkverbot, beschränkt von Mai bis September, von 7 – 20 Uhr, erlassen. Diese zeitliche Festlegung erfolgte unter Absprache mit Herrn Pöll. Wie sich aber gezeigt hat, ist diese zeitliche Festlegung nicht ausreichend, weshalb beantragt wird, die zeitliche Einschränkung zu streichen und ein uneingeschränktes Halte- und Parkverbot zu verordnen. Diese neue Festlegung würde auch die Verkehrssicherheit im Kreuzungspunkt der Römerstraße mit der Schrofensteinstraße erhöhen.

2. **Halte- und Parkverbot Fischerstraße:** Verlängerung des talseitigen Halte- und Parkverbotes (derzeit verordnet bis Beginn der Wohnanlage „Ensergrund“) bis zur Einmündung in die Urichstraße.

Der Gemeinderat wird um Beratung und Entscheidung im Sinne des Antrages ersucht.

GR Ing. Roland König merkt an, dass diese Regelung in der Fischerstraße als erste Maßnahme gewertet werden kann. Aus seiner Sicht wäre eine Einbahnregelung in diesem Bereich zu überlegen.

StR Ing. Bernhard Wolf gibt GR Ing. Roland König Recht. Im Bereich Fischerstraße, Urichstraße sowie Brixnerstraße müssen noch weitere Überlegungen angestrebt werden.

Beschluss:

Mit den beantragten Verkehrsregelungen erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

Pkt. 7) der TO.: Antrag des Sozial- und Wohnungsausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Sozial- und Wohnungsausschusses, StR Niederbacher Hubert das Wort und verliest nachstehenden Antrag:

Der Sozial- und Wohnungsausschuss der Stadtgemeinde Landeck hat in seiner Sitzung vom 26.11.2008 beantragt, nachstehend angeführte Wohnungen wie folgt zu vergeben und wird der Gemeinderat um nachträgliche Beschlussfassung ersucht:

1. die 1-Zi-Wohnung Lötzweg 59, (nach Lehmann) an
SIEGELE Christian, 6500 Landeck, Lötzweg 59,
2. die 2-Zi-Wohnung Brixnerstraße 15, (nach Wiestner) an
KÖHLE Margit, 6500 Landeck, Fischerstraße 114
3. die 3-Zi-Wohnung Lötzweg 53 (nach Scheiber) an
NÖBL Romana, 6591 Grins, Graf 129 c und
4. die 3-Zi-Wohnung Brixnerstraße 15 (nach Griesenauer) an
PALLE Simone, 6571 Strengen, Griesshof 150 a.

Er informiert betreffend City-Passage, dass mittlerweile 40 der 53 Wohnungen vergeben werden konnten, davon 15 Wohnungen an Familien mit nicht-deutscher Muttersprache. Bewerber gebe es genug, allerdings könne sich nicht jeder eine Wohnung ohne Wohnbeihilfe bzw. Mietzinsbeihilfe leisten und schämen sich manche dafür und nehmen lieber Abstand. Er stellt weiters fest, dass immer mehr Leute auf die Hilfe der öffentlichen Hand angewiesen sind. Betroffen seien hauptsächlich ältere Menschen und Geschiedene. Viele aber wollen nicht Bittsteller sein und bleiben lieber in einer alten Wohnung, um keine Förderung in Anspruch nehmen zu müssen. Die Stadtgemeinde Landeck habe auf die Mietpreise leider keinen Einfluss, lediglich über die Vergabe. Ob alle 53 Wohnungen bis zur Schlüsselübergabe

be vergeben sein werden, könne er noch nicht versprechen. Aber ohne die Zustimmung des Gemeinderates passiere ohnehin nichts.

Beschluss:

Der Gemeinderat erklärt sich mit dem Antrag des Sozial- und Wohnungsausschusses einstimmig einverstanden.

Pkt. 8) der TO.: Anträge, Anfragen und Allfälliges

- a. GR. Mag. Kurt Leitl erklärt, dass die Stadtgemeinde Landeck in Hinblick auf Energiesparung bzw. Energienutzung sehr vorbildlich agiere und wäre es seiner Ansicht nach an der Zeit, einen weiteren Schritt zu setzen und stellt er daraufhin nachstehenden Antrag:

Der AAB-Landeck stellt an den Gemeinderat der Stadt Landeck folgenden Antrag und ersucht um eine positive Beschlussfassung nach Beratung im Umwelt- und Agrarausschuss:

Das Lebensministerium und die Aktion „Klima Aktiv“ stellen das Programm „e5“ für energieeffiziente Gemeinden zur Verfügung. Mit e5 erhalten die am Programm teilnehmenden Gemeinden Hilfsmittel und Unterstützung, um ihre Energie- und Klimaschutzziele festzulegen und zu erreichen.

E5 ist ein Programm zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen. Es unterstützt Gemeinden bei einer langfristigen und umsetzungsorientierten Klimaschutzarbeit in den Bereichen Energie und Mobilität.

In Tirol arbeiten u.a. folgenden Gemeinden bei diesem Programm mit:
Schwaz, Kufstein, Lienz, Volders, ...

Für Landeck würde eine Teilnahme einen weiteren Schritt in Richtung zukunftsorientierte Politik bedeuten, sie würde in einer Reihe mit unseren Bemühungen in Sachen Müll, Verkehr, Nutzung Solarenergie und Klimabündnisgemeinde stehen.

Der Vorsitzende fügt hinzu, dass sich der Umwelt- und Agrarausschuss mit vorliegendem Antrag befassen werde.

- b. GR Ing. Roland König ersucht um Aufklärung hinsichtlich der Vergabe der Elektroinstallationsarbeiten beim Projekt „Stadtkino/Stadtplatz“. Des Weiteren erkundigt er sich, wann bekannt wurde, dass es Probleme mit dem Panoramarestaurant am Venet gebe.

Der Vorsitzende teilt zur Vergabe der Elektroinstallationsarbeiten mit, dass es noch zu prüfen sei, ob es Ausschlussgründe gebe oder nicht. Zum Panoramarestaurant informiert er, dass der Venet Bergbahn AG Mitte November bekannt wurde, dass dem bisherigen Pächter des Panoramarestaurants die Konzession entzogen wurde und habe

man daraufhin sofort reagiert. Es konnte relativ rasch ein neuer Pächter, befristet auf die Wintersaison 2008/09, gefunden werden und sei das Panoramarestaurant bereits geöffnet.

StR Konrad Bock fügt hinzu, dass die Gesellschaft nicht reagieren konnte, ehe der Konzessionsentzug bekannt wurde. Herrn Bürgermeister ist es gelungen, einen neuen Pächter zu finden. Der neue Pächter habe ein Pachtverhältnis bis 30.04.2009 zugesichert und hofft er, dass man damit gut über die Saison komme.

GR Ing. Roland König fragt an, ob die Verpachtung zu den selben Bedingungen wie beim Vorpächter erfolge.

Dies wird vom Vorsitzenden bejaht.

- c. GR Hansjörg Unterhuber teilt mit, dass der Angestellte des Postamts Öd mittlerweile einen Brief erhalten habe, in welchem die Kündigung ausgesprochen wurde.

Der Vorsitzende bedauert dies, sichert jedoch zu, die Geschehnisse um die Post AG weiter zu verfolgen.

ENDE DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG